

evangelische
St. Sixti Schneebingen

reihe

H. C. M. Sälzer.
1774.

Entwurf
 der Vormittagspredigt
 in der
Hauptkirche zur Lieb. Frauen.

Am zehenten Sontage nach Trinitatis,
 Luc. 19, 41 u. f.

I. Vorbereitung aus 5 Mos. 26, 2. in welchen
 Worten

- a. eine Verordnung enthalten ist, die dem großen Gott geziemend war, wenn er
 1. entweder als die höchste Obrigkeit seines besondern Volks, Richt. 8, 22. 23.
 2. oder als der höchste Regierer der ganzen Welt betrachtet wird;
- b. eine Anweisung gegeben wird, daß in göttlichen Gerichten ein genaues Verhältniß zwischen Sünden und Strafen anzutreffen sey.

II. Vortrag: Das Maas der göttlichen Gerichte nach dem Maas der gehäuften Missethaten. Es soll dabey gezeigt werden.

1. welches die Missethaten sind, die ein Land und Volk zusammen häufet;
2. was für ein Maas Gott in seinen Gerichten dabey beobachte.

1758. Hamb.

No. 41.

Gr.

Erster Theil.

Darin die Miſſerthaten angezeigt werden, die ein Land und Volk unter ſich häuſet. Es gehören dahin

1. Die Sünden, ſo unmittelbar gegen Gott und ſeine Majeſtät begangen werden.
 - a. Die Verachtung und Schändung des öffentlichen Gottesdienſtes, welche der Geiſt Gottes
 1. dem Jüdiſchen Volk öfters vorgerücket, Ezech. 22, 8;
 2. die an Chriſten noch unerträglicher iſt.
 - b. Der Mißbrauch ſeines Namens durch Meineid, Jer. 5, 2.
 - c. Die Verleugnung aller Religion und atheiſtiſche Ruchloſigkeit, Jeſ. 5, 19. Maleach. 3, 13. 14.
2. Die Geringschätzung und Verachtung des göttlichen Wortes, welche Sünde ſich
 - a. durch ungerechte Urtheile über Gottes Wort, Jeſ. 5, 24.
 - b. durch Verachtung und Miſhandlung derer, die es verkündigen, offenbaret, 2 Chron. 36, 15. 16. Heſ. 4, 4.
3. Die Undankbarkeit gegen ſeine Wohlthaten,
 - a. ſowol gegen die leiblichen, Jer. 5, 23. 24.
 - b. als auch gegen die geiſtlichen, dahin ſonderlich
 1. die Sendung ſeines Sohnes,
 2. die Verkündigung ſeines Evangelii,
 3. die Verordnung ſeiner Gnadenmittel zu zählen iſt.
4. Die

4. Die freche und ungeahndete Herrschaft gewisser Sünden, die
- a. ihren Grund in der eigenen Verschuldung, Menschenfurcht, Eigennutz und Kaltfinnigkeit gegen Gott hat;
 - b. unausbleibliche Gerichte Gottes nach sich ziehet, Mich. 3, 9 u. f.

Zweyter Theil.

Darin gelehret wird, was Gott für ein Maas in seinen Gerichten über diese Sünden beobachte.

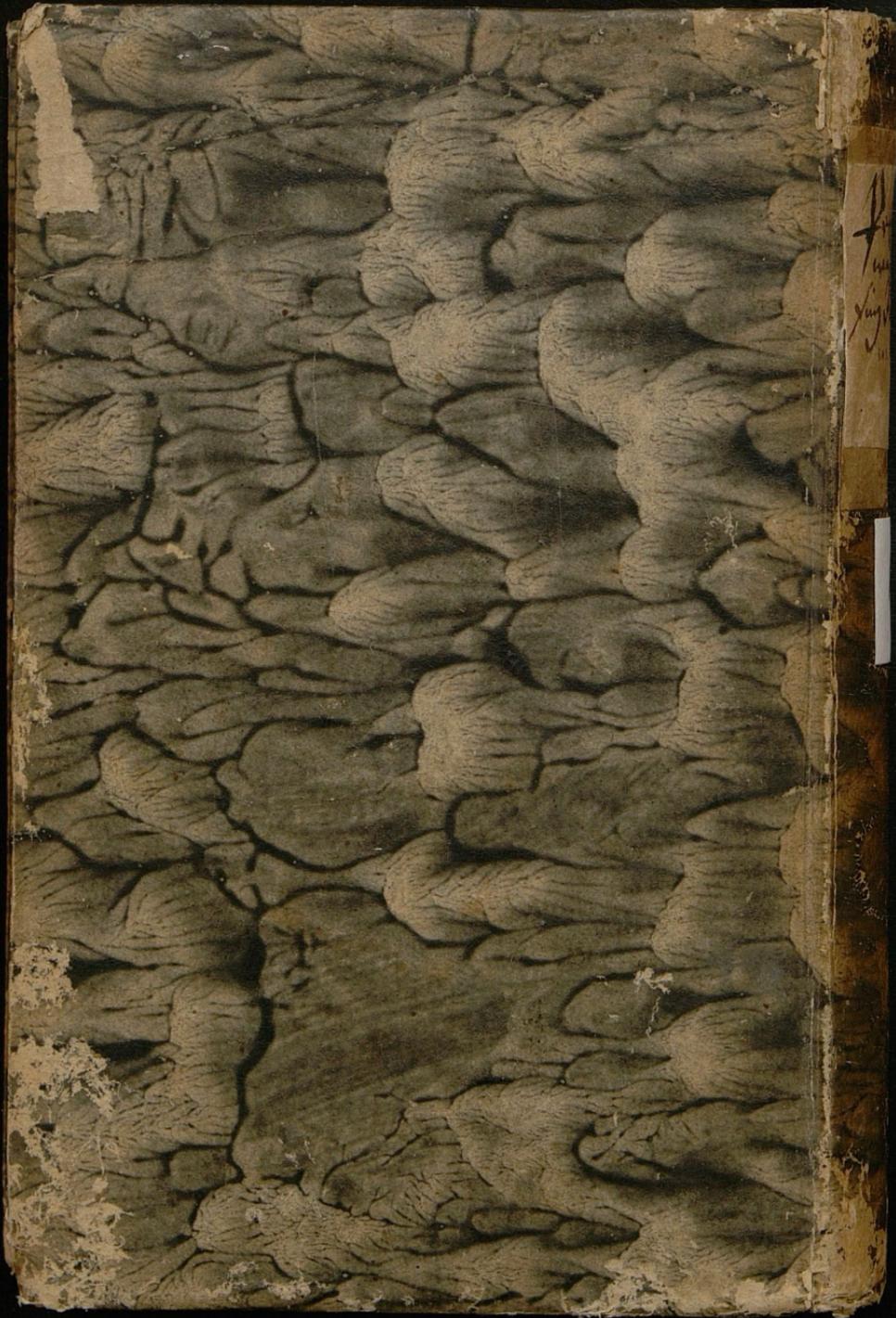
Es wird hier

- a. Die Wahrheit selbst, daß Gott ein solches Maas beobachte, erwiesen,
 1. aus dem deutlichen Zeugnisse Jesu, Matth. II, 20 u. f.
 2. aus dem so oft angedroheten Wiedervergeltungsrechte Gottes, 5 Mos. 32, 35.
 - b. Das verschiedene Maas des Verhaltens Gottes im Straffen selbst betrachtet.
 1. Er entziehet die Wohlthaten, gegen welche die Menschen einen so schändlichen Undank beweisen;
 - a) er thut dieses mit den leiblichen,
 - b) er thut es auch mit den geistlichen Wohlthaten.
 2. Er läset seine Gerichte allgemein werden, wenn die Sünden der Menschen allgemein geworden, wovon
 - a) die Geschichte der vorigen Zeiten,
 - b) und unserer gegenwärtigen Tage zeugen.
3. Er

3. Er richtet in seinen Strafen solche Denkmale auf, daran man die Sünden erkennen kan, die er heimsuchet und züchtiget.
- a. Die verachteten gnädigen Heimsuchungen strafet er mit Verblendung und Verstockung;
 - b. Die Sünden der Ungerechtigkeit, Unbarmherzigkeit und groben Fleischesluste ahndet er durch ungerechte, unbarmherzige und viehische Menschen;
 - c. und da grosse Städte gemeiniglich grosse Sammelpätze der Sünden sind, so müssen sie auch vor andern Gottes Gerichte erfahren.
4. Er theilet seine Gerichte stufenweise ab, welches
- a. mit dem schrecklichen Zeugniß 3 Mos. 26, und Exempel Jerusalems erläutert,
 - b. Gottes heilige Absicht davon angezeigt, und mit einem dreysfachen Wort der Erweckung beschlossen wird.
1. Die mannigfaltige Gnade Gottes gegen uns zu bedenken;
 2. vor den gehäuften Missethaten heilsamlich zu erschrecken;
 3. die ausgebrochenen Gerichte Gottes zur wahren Busse und Lebensbesserung anzuwenden, Jer. 3, 12. 13. 1, 3.
- Gefungen. Vor der Predigt:
- No. 609. Mache dich, mein Geist, bereit w.
- 689. O grosser Gott von Macht w.
- Nach der Predigt:
- 691. Wenn wir in höchsten Nothen seyn w.







Handwritten text on a label on the spine, possibly including the word 'jung'.



Entwurf
der Vormittagspredigt
in der
Hauptkirche zur Lieb. Frauen.



I. 2

a. 1.

1.

2.

b.

II. 2

1.

2.

1758.

